



Waldblätter

Ein Informationsblatt für die Mitglieder und Freunde der
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Kreisverband Groß-Gerau e.V.

10. Jahrgang 2011 / Ausgabe Juli (19)

In dieser Ausgabe

Anstelle eines Vorwortes
Aktuelle Meldung
Wald in Zahlen
Termine 2. Jahreshälfte 2011
Mitgliederversammlung 2011
Aus dem Landesverband
TIPP: Bei Grillkohle auf Herkunft achten
Kochecke
Eine große Überraschung
Waldlexikon
Wissenswertes – Papier.....
Mit dem Landrat auf dem Kühkopf
Zum Schluss
Impressum

Anstelle eines Vorwortes

Naturerbe und biologische Vielfalt in Deutschland bewahren

Biologische Vielfalt ist nicht nur - wie landläufig oftmals vermutet - in tropischen Regenwäldern oder karibischen Korallenriffen anzutreffen. Auch hier, direkt vor unserer Haustüre, haben Tausende Tiere und Pflanzen unsere heimischen Wälder, Wiesen und Seen als bevorzugten Lebensraum gewählt. Allein 6.500 verschiedene Käferarten krabbeln mehr oder weniger unbemerkt durch unser Land.

Für diese Arten, die teilweise nur bei uns in Deutschland vorkommen, tragen wir eine besondere Verantwortung.

Der sprichwörtliche deutsche Wald mit seinem fast unerschöpflichen Sagen- und Märchenschatz steht seit Jahrhunderten für Schutz und Schönheit.

Mit fast 11,1 Millionen Hektar ist Deutschland von Wäldern bedeckt; das ist nahezu ein Drittel der Landfläche (Hessen 42 %).

Unsere Buchenwälder gehören dabei zu den schönsten der Welt. Aber auch hier stehen vielfältige Gefahren vor der Tür und bedrohen diese einmaligen Biotope, die Lebensraum für viele seltene Arten bieten. (siehe auch nachfolgende „Aktuelle Meldung“)

Wir haben daher allen Grund, unsere Anstrengungen zum Schutz der biologischen Vielfalt zu verstärken, gelten doch in Deutschland 72 % der

natürlichen Lebensräume als gefährdet. Davon sind 34,6 % stark gefährdet und 13,8 % droht vielleicht schon bald die endgültige Zerstörung.

Es sind bei weitem nicht immer die spektakulären Arten, die vom Aussterben bedroht waren und sind. Verschwand der Elch schon im 18. Jahrhundert, folgten ihm der Braunbär im 19. und die Langflügel-fledermaus im 20. Jahrhundert. Aktuell machen Laubfrosch, Feldhase und Kiebitz die größten Sorgen und selbst der früher allerorten in großen Scharen auftretende Sperling ist in bedrohlicher Weise selten geworden.

Dank intensiver und gezielter Schutzprogramme gibt es in unserem Land wieder Grund zur Hoffnung. Hierbei machen besonders die Rückkehr von Wolf und Luchs Schlagzeilen und auch Biber und Fischotter werden wieder häufiger gesichtet. Heimlich still und leise und von vielen fast unbemerkt kehrte die Wildkatze in ihre angestammten und ursprünglichen Lebensräume auf leisen Pfoten wieder zurück. Die Bestände an Seeadler, Wanderfalke, Uhu und Schwarzstorch haben sich in den letzten Jahren ebenfalls erholen können. Die Ruhe und die Rückzugsmöglichkeit in Schutzgebieten haben einen wesentlichen Anteil an der positiven Entwicklung. Natur und Artenschutz darf jedoch nicht auf Schutzgebiete reduziert werden. Sie dienen jedoch als Initialzellen in hohem Maße dem Naturschutz und können durch eine gezielte Vernetzung zu einem flächendeckend besseren Bestand der gefährdeten Arten führen.

Für das Miteinander von Mensch und Natur wird es in Zukunft verstärkt notwendig werden, eine besondere Rücksicht und Bescheidenheit an den Tag zu legen. Nur wo sich Natur mit möglichst wenigen oder bewusst rücksichtsvollen Eingriffen entwickeln kann, wo keine Betonbauten oder asphaltierte Straßenzüge den Lebensraum versiegeln, ist ein Höchstmaß an Schutz und daraus resultierender Artenvielfalt gesichert. (hz)

Aktuelle Meldung

Buchenwälder sind UNESCO-Weltnaturerbe

Die UN-Kulturorganisation UNESCO hat besonders naturnahe Buchenwälder in Deutschland zum universellen Erbe der Menschheit erklärt. Das zuständige Komitee der UN-Organisation für Bildung, Wissenschaft und Kultur stimmte in Paris

einem entsprechenden Antrag der Bundesrepublik zu.

Den begehrten Welterbe-Titel erhielten fünf Wälder: der Nationalpark Jasmund auf der Insel Rügen in Mecklenburg-Vorpommern, der Kellerwald-Edersee in Nordhessen, die Buchenwälder von Serrahn im Müritz-Nationalpark in Mecklenburg-Vorpommern, der Nationalpark Hainich im Westen Thüringens sowie der Buchenwald Grumsin im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin in Brandenburg. Zusammen umfassen die alten, naturbelassenen Wälder rund 4.400 Hektar. Als UNESCO-Weltnaturerbe stehen die Gebiete künftig unter besonderem Schutz. Die fünf Gebiete ergänzen das bereits bestehende Weltnaturerbe "Buchenurwälder der Karpaten" in der Slowakei und der Ukraine. Dieses war bereits 2007 auf der UNESCO-Liste eingeschrieben worden.

Die über Nordamerika, Europa und Ostasien verbreiteten Buchenwälder gehören zu den sommergrünen Laubwäldern. Insgesamt sind 14 Buchenarten bekannt. Die Rotbuche ist die einzige Art, die Wälder komplett dominieren kann. Einst war die Buche häufigste Baumart in Deutschland, heute kommt sie nur noch in 15 Prozent der Wälder vor. Buchen können älter als 400 Jahre werden. Erst im höheren Alter, wenn Baumhöhlen entstehen, werden sie zum Lebensraum für Kleinsäuger, Insekten und Vögel.

(Quelle:

<http://www.tagesschau.de/inland/unescobuchen100.html>)

Wald in Zahlen

Mit ca. **11,1 Millionen** Hektar ist fast ein Drittel Deutschlands mit Wald bedeckt. Das entspricht 15,5 Millionen Fußballfeldern und umfasst damit mehr Raum als die Landesflächen von Belgien, den Niederlanden und Luxemburg zusammen.

Ca. **7 Milliarden** Bäume bilden den deutschen Wald.

Der Bund selbst besitzt derzeit rund **410.000** Hektar Wald, der vorwiegend militärisch genutzt wird.

Regen, der walddreichste Landkreis Deutschlands, ist zu **64** Prozent mit Wald bedeckt.

Pro Jahr ereignen sich in Deutschland durchschnittlich **1.100** Waldbrände. Die Gesamtschadfläche beläuft sich jährlich auf circa 700 Hektar (also 0,6 Hektar pro Brand).

Eine 100-jährige Eiche braucht knapp **40.000** Liter Wasser pro Jahr. Das entspricht über 280 Füllungen handelsüblicher Badewannen.

Eine 100-jährige Eiche deckt den Sauerstoffbedarf von bis zu **17** Menschen jährlich.

(Quelle: www.wald2011.de)

Termine 2. Jahreshälfte 2011

- 31.07.2011 Fahrradtour durch den Mönchbruch
Treffpunkt 10:30 Uhr, Hubertusstraße
Ecke Rüsselsheimer in Mörfelden
- 07.08.2011 Märchenwald – Lesungen im Wald
15:00 Uhr; Forsthof an den Eichen in
Mörfelden
- 17.09.2011 Tour zur Natur; naturkundl. Führung im
Bereich Birkenseewiese; 15:00 Uhr
- 18.09.2011 Fahrradtour mit Landrat Thomas Will
im Mönchbruch, Führung Reinhard
Ebert; 10:00 – 12:00 Uhr
- 24.09.2011 Müllsammlung Mörfelden-Walldorf
Treffpunkt 9:30 Uhr, Parkplatz BvS-
Schule
- 05.11.2011 Kastanienaktion, 13:00 Uhr Vitrollesring
Ecke Thälmannstr.
- 19.11.2011 Tannengrünverkauf, Vereinshaus
Rudolfsruh; ab 13:00 Uhr
- 14.12.2011 Adventskaffee, Vereinshaus Rudolfs-
ruh; ab 15:00 Uhr

Bis zum Redaktionsschluss war die Terminplanung noch nicht abgeschlossen. Beachten Sie bitte unsere Pressemitteilungen, ggf. wird der Vorstand Sie über einzelne Veranstaltungen noch gesondert informieren.

Mitgliederversammlung 2011

Interesse am Protokoll der diesjährigen
Jahreshauptversammlung unseres Kreisverbandes?

Gerne senden wir Ihnen ein Exemplar zu.

Aus dem Landesverband Personelle Veränderung

Friederike Heislitz und Reinhard Knauf haben nach langjähriger Mitarbeit im Landesvorstand auf eine erneute Kandidatur verzichtet.

U. a. wurde Michael Schlote, der im Forstamt Groß-Gerau tätig ist, auf der Landesdelegiertenversammlung in Bad Nauheim in den Landesvorstand gewählt.

TIPP: Bei Grillkohle auf Herkunft achten

Sommerliche Temperaturen laden in diesen Wochen wieder zum Grillen ein. Wussten Sie, dass die Deutschen bis zu 180.000 Tonnen Holzkohle pro Grillsaison verbrauchen, davon aber nur zwei Prozent aus heimischer Erzeugung stammen? Der Großteil der Holzkohle wird importiert, vor allem aus Schwellen- und Entwicklungsländern. Um bedrohte Wälder zu schützen, sollten Verbraucher beim Einkauf genau hinsehen und zu Holzprodukten aus zertifizierten, nachhaltigen Forstbetrieben greifen.

(Quelle: www.wald2011.de)

Kochecke

Römische Zucchini

50 g durchwachsenen Speck in Würfel schneiden, **1 Eßl. Speiseöl** in einer feuerfesten Form erhitzen, die Speckwürfel darin ausbraten.

1 Zwiebel und 1 Knoblauchzehe abziehen, würfeln, in dem Speckfett andünsten.

500 g Tomaten kurze Zeit in kochendes Wasser legen, in kaltem Wasser abschrecken, enthäuten, halbieren, die Stängelansätze entfernen, die Tomatenhälften grob zerkleinern, mit

1 Eßl. gehackten Oreganoblättchen zu den Zwiebel- und Knoblauchwürfeln geben, mit

Salz, Pfeffer würzen, dünsten lassen, bis eine dickliche Soße entstanden ist.

Von **500 g kleinen Zucchini** die Enden abschneiden, die Zucchini waschen, die Früchte längs halbieren, mit Salz bestreuen.

2 Eßl. Semmelmehl mit **2 Eßl. gehackter Petersilie**, **1 Eßl. feingeschnittenem Schnittlauch**, **1 Eßl. feingehacktem Dill**, **40 g geriebenem Parmesan-Käse** und **6 Eßl. Sahne** zu einer streichfähigen Masse verrühren, auf die Zucchinihälften streichen; die Zucchinihälften nebeneinander in die Tomatensoße setzen; die Form auf dem Rost in den vorgeheizten Backofen schieben (Strom: 225-250 °C; Gas 5-6; Backzeit 20-25 Minuten) (stp)

Eine große Überraschung

SDW erhält Umweltschutzpreis

Der Brief flatterte uns Anfang März ins Haus und brachte eine große Überraschung mit sich. Die Stadt Mörfelden-Walldorf teilte darin mit, dass die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Kreisverband Groß-Gerau, als einer von zwei Preisträgern für den Umweltschutzpreis der Stadt Mörfelden-Walldorf ausgewählt worden war. Wir wussten zwar, dass der katholische Kindergarten St. Marien uns für diesen Preis vorgeschlagen hatte, eine Nominierung hatten wir jedoch nicht erwartet. Umso mehr freute uns die öffentliche Anerkennung unserer Arbeit im Bereich Kinder- und Jugendumweltbildung.

Schnell war ein Termin für die Übergabe des Preises gefunden, denn wir konnten diesen tollen Anlass mit unserer seit langem geplanten Pflanzung der Elsbeere an der „Allee der Bäume des Jahres“ am Oberwaldberg verbinden. Besonders passend war es, dass es sich bei dem Termin am 21. März 2011 um den **Tag des Waldes** und den offiziellen Starttag der bundesweiten Kampagne **Internationales Jahr der Wälder** handelte.

So konnten wir uns um 17:00 Uhr mit vielen interessierten Bürgern und Vertretern der Stadt Mörfelden-Walldorf am Forsthof „An den Eichen“ treffen, um gemeinsam bei strahlendem Sonnenschein zur Pflanzstelle zu gehen. Dabei wurde es allen Beteiligten klar, wie weit sich die

„Allee der Bäume des Jahres“ bereits entwickelt hat. Auf dem geschwungenen Weg am Fuße der ehemaligen Deponie haben wir mit unseren Pflanzungen bereits die erste Kurve erreicht. Dieses verdanken wir natürlich auch der Stadt Mörfelden-Walldorf, die in diesem Jahr noch zusätzlich die fehlende Rotbuche in der Reihe der bereits nominierten Bäume gestiftet hat.

An der gut vorbereiteten Pflanzstelle fanden sich dann an die 50 Personen ein, die der Ansprache von Bürgermeister Becker lauschten. Als Erstes erhielt Familie Steckenreiter ihre Urkunde und den vorbereiteten Scheck über 1.000,00 Euro. Die Stadt würdigte damit deren großes Engagement beim Widerstand gegen die neue Landebahn im Kelsterbacher Wald. Das Ehepaar Steckenreiter hatte sich gemeinsam mit ihren zwei Kindern über viele Jahre in der Bürgerinitiative gegen den Flughafenausbau eingebracht und dadurch ein besonderes Beispiel für den generationenübergreifenden Einsatz für Naturerhalt und Lebensqualität in unsere Region geleistet.

Im Anschluss würdigte der Bürgermeister die Verdienste der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Kreisverband Groß-Gerau, mit den folgenden Worten:

„In der Begründung werden die Kompetenz und die fröhliche Art gewürdigt, mit der die Kinder der Kita in die Natur des Waldes eingeführt werden. Mit fesselnden Unterweisungen wird das Interesse der Kinder an Pflanzen und Tieren geweckt und bereitet so den Weg vor für die Natur- und Umweltschützer der Zukunft. Jeder Waldtag ist ein besonderes Erlebnis und eine schöne Abwechslung im Kita-Alltag.“

Zusätzlich zu diesem seit 2008 durchgeführten Jahresprojekt engagiert sich der ehrenamtlich arbeitende Naturschutzverband in Form von Projekttagen und Wochen mit der Bürgermeister-Klingler-Schule sowie regelmäßigen Führungen in städtischen Kindertagesstätten. Die Mithilfe bei den Waldjugendspielen, bei denen jedes Jahr Schüler der 6. Klassen der Bertha-von-Suttner-Schule ein Naturquiz rund um das Thema Wald auf dem Naturlehrpfad „An den Eichen“ zu absolvieren haben, gehört ebenso zum Naturbildungsprogramm wie Waldbegehungen und Naturführungen für Jung und Alt. All diese Veranstaltungen der SDW dienen dazu, Naturbewusstsein und Verantwortungsgefühl für unsere Umwelt zu wecken. Dabei handelt der Kreisverband Groß-Gerau nach dem Leitmotto: „Nur was wir lieben, wissen wir zu schätzen und sind bereit, es dann auch zu schützen und für kommende Generationen als Lebensgrundlage zu erhalten.“ In diesem Sinne ist die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, die im kommenden Jahr ihr 50-jähriges Bestehen im Kreisgebiet Groß-Gerau begehen kann, nachhaltig tätig.“

Auch wir erhielten nun unsere Urkunde und den überdimensionalen Scheck in Höhe von 1.000,00 Euro. Bereits im Vorfeld hatte sich die SDW Gedanken gemacht, wofür wir dieses Geld einsetzen würden und konnten somit bereits an diesem Tag mitteilen, dass wir mit Hilfe des Geldes neue und aktuelle Informationstafeln zum Thema „Lebensraum Wald“ im stadtnahen Gebiet aufstellen werden. So sind wir in der Lage, die vor über 20 Jahren aufgestellten Tafeln zum Thema „Waldsterben“ zu erneuern und können einen neuen Blick auf den Lebensraum Wald eröffnen.

Im Anschluss lud die SDW die Anwesenden zu einer rustikalen Abendvesper ins Vereinshaus Rudolfsruh ein. Der Einladung folgten 33 der Anwesenden und wir hatten nette Stunden und viele gute Gespräche rund um das Thema Umweltschutz und Wald in Mörfelden-Walldorf in den gemütlichen Räumen der Rudolfsruh. (hz)

Waldlexikon

M, wie Mischwald

Dieser besteht aus zwei oder mehreren Baumarten, die man Mischbaumarten nennt. Sie können einzelstammweise in kleinen oder größeren Gruppen miteinander gemischt sein. Der Mischwald bietet biologisch vielfältige Lebensbedingungen für Pflanzen und Tiere. Die Möglichkeiten zum Aufbau von Mischwäldern hängen vom Standort ab. Das bedeutet, dass nicht überall Mischwald entwickelt werden kann. So wachsen in Hochlagen, auf sehr armen Böden und in extremem Klima nur Reinbestände auf. (stp)

Wissenswertes

Papier – täglich und oft unbewusst in unserer Hand

Täglich nehmen wir es in vielen Bereichen unseres Lebens in die Hand. Es gehört zu unserem Alltag, ohne dass wir es bewusst wahrnehmen und dennoch sollten wir achtsam damit umgehen, ist es doch ein kostbares Produkt, das mit hohem Aufwand hergestellt werden muss.

Verwandt für die tägliche Hygiene, als Schreib- und Druckerpapier, als Grundstoff unserer täglichen Information durch Zeitungen und Briefe, Verpackungsmaterial für Lebensmittel und Getränke und selbst in Textilien begleitete es unser tägliches Leben, ohne dass wir bewusst davon Notiz nehmen. Am Ende jedoch landet das meiste früher oder später auf dem Müll. Wenn es gut läuft, wandert Altpapier in den Wertstoffkreislauf und kann so immerhin noch mehrmals genutzt werden. Allein mit dem bewussten Umgang mit Papier kann ein jeder von uns die tägliche Verschwendung dieses Rohstoffes deutlich eindämmen. Der erste Schritt hierzu wäre die bewusste Entscheidung für Recyclingpapier.

Verbrauchen wir viel Papier, so verbrauchen wir auch viel Holz, da Zellulose den Grundstoff zur

Papierherstellung stellt. Zur Herstellung eines handelsüblichen Päckchens Kopierpapier werden 7,5 kg Holz, 130 Liter Wasser und 26,8 Kilowattstunden Energie benötigt. Das mag auf den ersten Blick noch keine besonders erschreckende Menge sein. Versucht man aber, vor dem inneren Auge, den eigenen Papierbedarf zu überdenken und lässt dann die Gedanken weiter zu den Mitgliedern der Familie, den Nachbarn, der Gemeinde, der Stadt, der Region, dem Land und wenn es noch möglich ist, weltweit wandern, so türmt sich schon recht früh ein nicht mehr zu überblickender Berg dieses Gebrauchsgutes auf. Lag der durchschnittliche Verbrauch im Jahr 1950 noch bei 32 kg/Person, so war er bis 2008 bereits auf 215 kg pro Bürger unseres Landes angewachsen.

Was können und sollten wir als Verbraucher tun?

Entscheidet man sich als Verbraucher nun ganz bewusst für den Kauf von z.B. Recyclingpapier, so spart man schon mal den Aufwand für die Zellstoffgewinnung aus Rohholz. In der Summe stellt sich der Verbrauch dann wie folgt dar: 2,8 kg Altpapier, 51 Liter Wasser und 10,5 Kilowattstunden Energie. Zudem wird weniger Chemie zur Herstellung dieses Papiers benötigt, was außerdem zu einer geringeren Belastung unserer Abwässer führt. Die Ökobilanz von Recyclingpapier fällt also deutlich besser aus als für Frischfaserpapier. Im Laufe der Jahre hat sich auf diesem Sektor auch die Papierqualität, die in der Vergangenheit manchmal bemängelt wurde, deutlich verbessert. Es sollte also schwer fallen, ein stichhaltiges Argument gegen die Verwendung von umweltschonendem Recyclingpapier zu finden.

Nutzen wir doch in Zukunft beim Papierkauf unseren Einfluss als umweltbewusster Kunde und achten auf den Blauen Engel, der nachweist, dass das Produkt zu 100 % aus Altpapier hergestellt wurde. Auch in anderen Bereichen des täglichen Papierverbrauchs ist ein Nachdenken sinnvoll. Mal Hand aufs Herz, ist es nicht eine ungeheure Verschwendung, einen so wertvollen Rohstoff wie Papier in der Toilette hinunterzuspülen?

Die ersten und wichtigsten Schritte für einen bewussten Umgang mit Papier sollten daher lauten:

- weniger verbrauchen,
- Recyclingpapier bevorzugen,
- in Büro und am Arbeitsplatz Papier sparend arbeiten,
- im eigenen Haushalt über Papiersparpotentiale nachdenken und umsetzen,
- unnötige Werbung durch „keine Werbung“ Aufkleber auf dem Postkasten vermeiden.

(hz)

Mit dem Landrat auf dem Kühkopf

Auszug aus dem Presseartikel

Zu einer Führung auf den Kühkopf mit Landrat Thomas Will hatte die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Kreisverband Groß-Gerau, am Sonntag, den 3. April 2011 eingeladen. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen hatten sich am Vormittag hierzu ca. 30 Personen am Naturschutzzentrum eingefunden.

Nach Begrüßung durch die Vorsitzende der SDW, Kreisverband Groß-Gerau, Friederike Heislitz, dankte Landrat Thomas Will für die Einladung zu der Frühjahrswanderung. Er verriet, dass solche Termine mehr Freude denn berufliche Verpflichtung seien und er sehr gespannt sei, Neues und Wissenswertes über das Naturschutzgebiet im Kreis Groß-Gerau zu erfahren. Dr. Hammes, Leiter des Forstamtes Groß-Gerau, informierte die Anwesenden im Anschluss über die vielen Nutzungsansprüche, die auf den Lebensraum Wald einwirken, und machte klar, dass all dieses bei der Diskussion um das Thema Wald zu bedenken sei.

Nach den Grußworten übernahm der für den Kühkopf zuständige Revierförster Ralph Baumgärtel das Wort und führte die Naturfreunde auf einen 1,5-stündigen Rundweg in die angrenzenden Auwaldgebiete. In besonders anschaulicher Weise stellte er die Besonderheiten dieser immer seltener werden den Waldform vor. Er erklärte den Teilnehmern die große Artenvielfalt in Auwäldern und wies auf die dringend notwendigen Retentionsräume dieser „Wälder im Wasser“ für die jährlich wiederkehrenden Hochwasser an unseren Fluss- und Bachläufen hin.

Zurück am Hofgut Guntershausen bedankte sich die SDW-Vorsitzende bei den Beteiligten für ihr Interesse und gab den Besuchern eine Informationsbroschüre über den Lebensraum Auenwald sowie den aktuellen Veranstaltungskalender der SDW Groß-Gerau mit auf den Weg. Bei den Mitarbeitern von HessenForst und Landrat Will bedankte sie sich für die Unterstützung mit kleinen Gastgeschenken. Frau Heislitz lud alle Gäste herzlich ein, auch in Zukunft an den Veranstaltungen der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald im Kreisgebiet Groß-Gerau teilzunehmen. Abschließend konnten sich alle Teilnehmer bei einer kräftigen Mittagssuppe über die neuen Eindrücke dieses Vormittages austauschen.

Anmerkung: Die nächste Wanderung (Fahrradtour) mit Landrat Thomas Will findet am 18.09.2011 statt (siehe „Termine 2. Jahreshälfte 2011“).

Zum Schluss

„Ein in der Sonne stehender Baum, ein verwitternder Stein, ein Tier, ein Berg – sie haben ein Leben, sie haben eine Geschichte, sie leben, leiden, trotzen, genießen, sterben,

aber wir begreifen es nicht.“

Hermann Hesse

Impressum

Herausgeber:

Der Vorstand der
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Kreisverband Groß-Gerau e.V.

Dieselstr. 22C,
64546 Mörfelden-Walldorf
Telefon (06105) 21363
Telefax (06105) 403469
E-Mail: sdw-gg@gmx.de

Redaktion:

Friederike Heislitz (hz), Frank Stephan (stp)

Anschrift der Redaktion:

Frank Stephan
Spessartring 28, 65428 Rüsselsheim
Tel.: 06142/34253
E-Mail: sdw-gg@gmx.de

Die Waldblätter erscheinen halbjährlich (Juli und Dezember) Die Redaktion behält sich bei Leserbriefen das Recht der Kürzung vor. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Vorstandes.

Das Infoblatt wurde erstellt mit freundlicher Unterstützung der

Stadtwerke Mörfelden-Walldorf

gedruckt auf 100% Recyclingpapier

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich erkläre meinen Beitritt zur Schutzgemeinschaft Deutscher Wald – Kreisverband Groß-Gerau e.V. und zahle einen Jahresbeitrag von EUR _____.

Eintrittsdatum: _____

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

Wohnort: (_____) _____

Geburtsdatum: _____

Telefon-Nr.: _____

E-Mail-Adresse: _____

Beruf/Tätigkeit: _____

Unterschrift: _____

Bei Minderjährigen des(r) Erziehungsberechtigten

Jahresbeitrag: Erwachsene: = 30 EUR, Kinder und Jugendliche zahlen die Hälfte. Jedes zweite und weitere Kind kostenlos.

ERMÄCHTIGUNG ZUM BEITRAGSEINZUG DURCH LASTSCHRIFTVERFAHREN

Hiermit ermächtige ich den SDW-Kreisverband Groß-Gerau e.V. widerruflich, meinen Jahresbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos bei der

(genaue Bezeichnung des konföhrhenden Kreditinstitutes)

Nr.: _____ Bankleitzahl: _____

durch Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des konföhrhenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung. Teilumlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Helpfen Sie uns durch aktive Mitgliederwerbung im Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis

Der Bundesverband des **Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V.** wurde 1947 in Bad Honnef gegründet, 1948 der Landesverband Hessen und ist damit die älteste Bürgerinitiative in Deutschland. Als anerkannter **Naturschutzverband** nach Bundesnaturschutzgesetz wird er bei den meisten Vorhaben, die in den Naturhaushalt eingreifen, gehört.

Wir setzen uns für die Erhaltung der Natur und den Schutz der Umwelt ein, damit wir und unsere Kinder jetzt und in Zukunft in einer gesunden, intakten Umwelt leben können.

Unsere Ziele sind:

- ⇒ Radikale Verminderung der Luftschadstoffe
- ⇒ Revitalisierung der Wälder (Aufbau und Schutz standortgerechter und vielfältiger Wälder, Maßnahmen gegen das Waldsterben)
- ⇒ Neuanlage von Wäldern
- ⇒ Schutz der Gewässer, des Grundwassers und der Böden
- ⇒ Verminderung und umweltgerechte Entsorgung der Abfallberge
- ⇒ Erhaltung einer natürlichen Tier- und Pflanzenwelt
- ⇒ Verminderung weiterer Wald- und Flächeninanspruchnahme für Verkehrswege und Siedlungen, insbesondere in Ballungsgebieten.

Als Prämie gibt es für den Werber und das neue Mitglied die SDW-Vereinskappe!